

Werner Zemp

Christina Peege, Kunsthistorikerin

Werner Zemp bewegt sich in zwei Welten. Die eine ist die Welt des Designs. Es ist seine Leidenschaft, für technische Probleme eine ästhetisch und funktional überzeugende Lösung zu finden. Doch ist die Entwicklung von Design für Gebrauchsgüter an Rahmenbedingungen geknüpft, die ein Gestalter oft nur begrenzt beeinflussen kann. Das Bedürfnis, ganz frei und ohne Einschränkung mit Formen, der Wirkung von Licht und Schatten, Materialien und Farben zu arbeiten, haben ihn in die Welt der konkreten Kunst geführt.

Er kann sich hier ganz seinen Interessen hingeben: Der Magie der Form und den Fragen der Wahrnehmung. Das Verbindende zwischen den beiden Welten ist seine Arbeitsweise: Er findet seine Inspiration in methodisch streng strukturierten, zeichnerischen Recherchen. Während der Transformation zum Werk überlässt er nichts dem Zufall. Sein perfekt auf unsere Bedürfnisse abgestimmtes Design erfreut uns im Alltag. Seine Kunst erfreut unseren Geist.



Biografie		Künstlerische Tätigkeit	
1940-1962	Geboren und aufgewachsen in Kleinwangen (LU) Lehre als Möbelschreiner Ausbildung zum Innenarchitekten. Besuch der Kunstgewerbeschule Luzern.	Gruppen- Doppel- oder Einzelausstellungen:	
1963-1967	Designstudium an der Hochschule für Gestaltung (HfG) Ulm.	2025/26 (G)	OpenART Skulpturenpark Paradiesgärtli, Steinmaur/ZH
1964+1965	Preise des eidgenössischen Stipendienwettbewerb (Designentwürfe).	2024/24 (G)	7. Internationaler André Evard-Preis, Nomination Kunsthalle Messmer, Riegel a.K. (D) Katalog
ab 1965	Beschäftigung mit Freiformflächen, kombinierbaren Systemen, Modularelementen und Bildstrukturen.	2023 (G)	Kunst Zwicky, Fällanden
1968-2004	Hauptberufliche Designtätigkeiten: Produktentwicklungen für Konsum- und Investitionsgüterindustrie.	2023 (D)	Lakesite Gallery, Zug
1968-1977	Arbeits- und Studienaufenthalte in Mailand, London, Santiago de Chile, Cabiato/Como. Studien im Bereich konkrete Kunst: Realisation von geometrischen Struktur-Objekten in Metall und Kunststoff, Reliefbilder in Polyester.	2022 (E)	foryouandyourcustomers Zürich
1978-1993	Geschäftsführer der Designabteilung Devico Design, Zürich-Gockhausen.	2022 (E)	Im Raum für Kultur atelier jäger, Pfäffikon SZ
1993	Gründung des Designateliers «Zemp+Partner Design» zusammen mit seiner Frau Margarita im Technopark Zürich. Bis zu 6 Mitarbeitende. Entwicklungen für Konsum- und Investitionsgüterindustrie. Zahlreiche nationale und internationale Designauszeichnungen. Diverse Publikationen in Fachzeitschriften.	2022 (G)	Kunst Zwicky, Fällanden
2004	Uebergabe des Designateliers «Zemp+Partner Design» an die langjährigen Mitarbeiter. Mitbegründer von „quadesign partner ag“ mit Sitz in Zug.	2021 (G)	6. Internationaler André Evard-Preis, Nomination, Kunsthalle Messmer, Riegel a. K. (D) Katalog
seit 2008	Atelier und Wohnort in Amden (SG). Künftig soll der gewonnene Freiraum dem künstlerischen Schaffen dienen. Zu den Visionen gehört die Realisation von «objets» und «Relief-Bilder» die nach optisch harmonischen, geometrisch mathematischen Gesetzmässigkeiten formal kompromisslos umgesetzt werden.	2019 (E)	Kulturzentrum Eichen, Schänis Kulturpreis 2019 der Talgemeinschaft, Sarganserland-Walensee
		2018 (G)	kunstsspinnerei 18, Uznaverg
		2017 (D)	multipleart, Zürich
		2016/17	Kunst am Bau, Alters- und Pflegezentrum Wägelwiesen, Wallisellen
		2015/18 (G)	Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz, Bad Pfäfers und Vaduz (Katalog)
		2015 (G)	pop up, visarte zürich
		2015 (D)	Frisch, visarte zürich
		2015 (G)	Museum Bickel, Kunst Sarganserland-Walensee V (Katalog)
		2014/15 (G)	Art Dock, Zürich
		2014 (E)	Forum Areal im Tobel, Hinwil-Hadlikon
		2013 (G)	Couvent des Minimes, Perpignan (FR)
		2012 (E)	Museum Amden, Reliefbilder und Objets
		2011/12/13 (G)	Kunst 11, Kunst 12, Kunst 13 Zürich, multiple art
		2010 (E)	Technopark Zürich, «Design-Objets-Reliefbilder» (Katalog)
		1990 (G)	Kunstaussstellung Obere Mühle, Dübendorf Zürich
		1983 (G)	Kunstaussstellung Zürich-Land Opfikon.